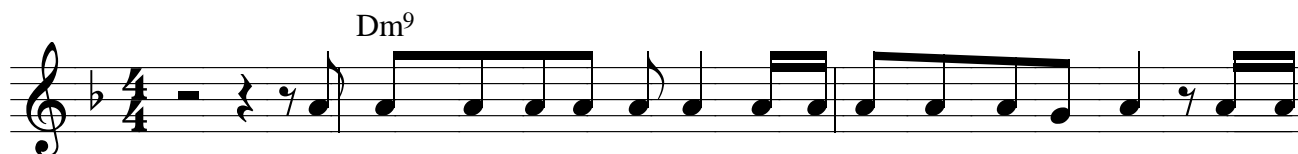


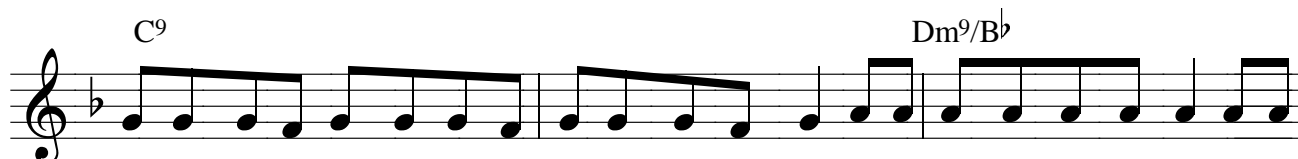
Griechenland

für Jürgen

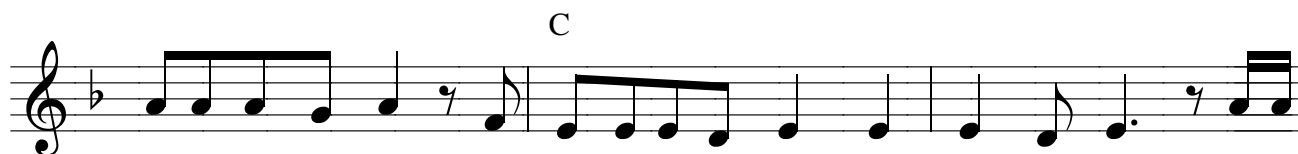
Text und Musik
Uwe Zahn



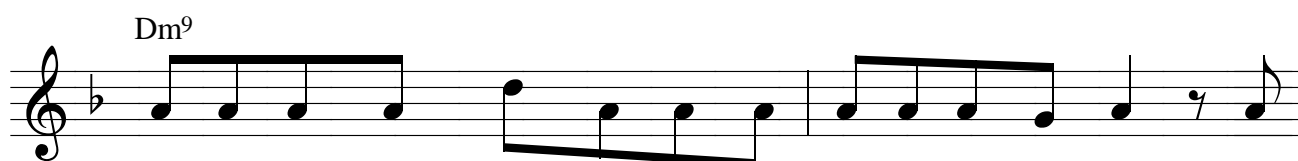
1. Du fühlst dich als Ver-sa-ger, was du an-fängst, das miß-lingt. Mit den



El-tern gibt es Zoff, die den-ken du wär'st noch ein Kind. Ih-re Vor-stel-lung vom Le-ben ist



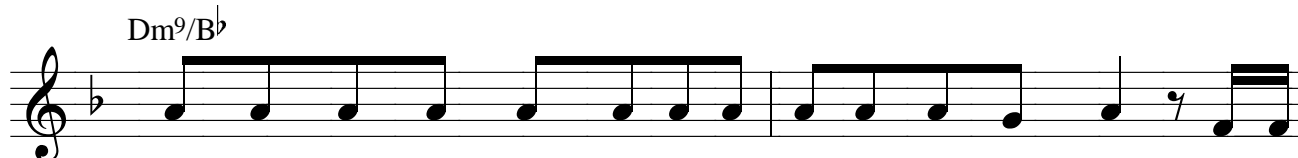
dei-ne wirk-lich nicht. So gehst du auf Dis-tanz, machst nicht mehr mit. In der



Schu-le geht's mehr schlecht als recht, die Leh-re muß halt sein. Dann



triffst du ein paar Kum-pels, die sind, wie du, al-lein. Du



trinkst und rauchst und haschst doch da-mit ist noch lang' nicht Schluß. Auf der



Par-ty ei-nes a-bends, der er-ste Schuß.

Refrain: Und dann packst du dei - ne Sa - chen und fährst
nach Grie - chen - land und weit ab von dei - nen
Äng - sten liegst du im wei - chen Sand

2. Du bist jetzt in dem Kreislauf drin, da führt kein Weg heraus.
Dann fliegst du aus der Firma und ziehst von zuhause aus.
Du brauchst den nächsten Stoff, da ist dir jedes Mittel recht.
Denn wenn du den nicht kriegst, dann geht's dir schlecht.
Doch du gibst dich nicht geschlagen, machst Entgiftung und Entzug.
Aber Alkohol statt Heroin ist nur ein Selbstbetrug.
Deine Psyche spielt dir Streiche und du hältst es nicht mehr aus.
Eines Tages sagst du zu dir, ich wander' aus.

3. Es dauert ein paar Monate, vielleicht auch knapp ein Jahr.
Das Paradies hat sich verbraucht, jetzt bist du wieder da.
Im selben Kreis drehst du dich, in dem du schon vorher warst
zwischen Dealer, Apotheke, Kiosk und Arzt.
Mit bewundernswerter Energie raffst du dich wieder auf.
Du suchst dir neue Freunde und du gibst dich niemals auf.
Du kämpfst und kämpfst und als man glaubt, jetzt bist du obenauf,
da hört dein Herz ganz einfach zu schlagen auf.

Coda: Und was dir in dei - nem gan - zen Le - ben un - er - reich - bar war
ist dort, wo du jetzt bist, ganz selbst - ver - ständ - lich für dich da.

Refrain: Du bist jetzt am Ziel der Reise, im fernen Griechenland.
An den Ufern ohne Ängste liegst du im weichen Sand.